

Der BUND Braunschweig setzt sich für eine Reihe von Themen wie Verkehr, Klimaschutz, Grünflächen und Naturschutz in der Stadt ein. Unsere Mitglieder verfolgen dabei nicht nur praktische Interessen, sondern sind auch an politischen Fragestellungen interessiert. Mit diesem Hintergrund würden wir Sie daher gerne im Vorfeld der Kommunalwahlen 2016 bitten, uns Ihre Position/Ihre Konzepte zu folgenden Themen & Fragen mitzuteilen:

1. Verkehr allgemein

Braunschweig ist eine Stadt, die von einem typisch großstädtischen Individualautoverkehr geprägt ist. Dies ist für weder für die Anwohner gut und noch aus ökologischen Gründen (Lärm, Schadstoffe, Versiegelung) sinnvoll.

Setzen Sie sich für die Förderung des ÖPNV und des Fahrradverkehrs ein?

Wir treten für einen leistungsfähigen ÖPNV ein, der dicht getaktet und gut vernetzt arbeitet. Dies soll nicht nur zu Stoßzeiten garantiert sein, sondern beispielsweise auch im Nachtlinienbetrieb. Das Fahrradwegenetz und die Fahrradfreundlichkeit in Braunschweig wollen wir schrittweise verbessern. Dabei sollen die verschiedenen Verkehrsmittel aber nicht gegeneinander ausgespielt werden, sondern durch innovative Lösungen eine Verbesserung für alle Verkehrsteilnehmer erreicht werden.

Welche konkreten Maßnahmen unterstützen Sie?

Konkret wollen wir für den ÖPNV eine fortlaufende Erhebung über das Mobilitäts- und Nutzungsverhalten der Fahrgäste, um die Taktungen und Vernetzung optimieren zu können. Neue Baugebiete in Braunschweig sollen simultan zum Bau eine ÖPNV-Anbindung erhalten. Symbolische Maßnahmen wie ein kostenfreier „Schnuppertag ÖPNV“ können Menschen von der Nutzung des ÖPNV überzeugen und dauerhaft dafür gewinnen. Der Bahnhof Bahnhofs Gliesmarode soll zu einem modernen Mobilitätsleuchtturm ausgebaut werden, an dem die Verkehrsträger vernetzt werden. Eine Reaktivierung der Bahnstrecke nach Harvesse ist zu prüfen.

Für den Radverkehr wollen wir möglichst gut entwickelte Radwege in Braunschweig, um den Fahrrad- und Kfz-Verkehr soweit wie möglich zu entkoppeln. Dies gilt auch für die Ampelanlagen. Insbesondere in der Innenstadt fordern wir die Ansiedlung von Leihfahrrädern sowie die Installation von mehr Ladestationen für E-Bikes.

Nicht zuletzt muss die Vernetzung zwischen ÖPNV und Fahrradverkehr durch Fahrradabstellanlagen an Bus- und Bahnhaltstellen sowie eine vereinfachte Fahrradmitnahme im ÖPNV verbessert werden.

2. Stadtstraße-Nord

Von Seiten der Stadtverwaltung wird die Stadtstraße-Nord als eine "Hauptverkehrsstraße" mit einer Verkehrsbelastung von ca. 13.000 Kfz pro Tag geplant. Daneben existiert ein alternativer Entwurf (MoVeBS, planerisch durch Fachexpertise abgesichert), der auf eine reine Wohngebietsanschließung abzielt. Dabei wird die Zielzahl auf rd. 5.000 Kfz-Fahrten pro Tag herabgesetzt, eine Kostenreduktion von mehr als 6 Millionen Euro erreicht und eine Flächenversiegelung vermieden, die etwa 3 Fußballfeldern entspricht.

Für welche Variante werden Sie in der Kommunalpolitik eintreten?

Die Stadtstraße Nord muss angemessen geplant und gebaut werden. Dabei ist ein Gesamtkonzept zur Wohngebietsanschließung aber auch zur Entwicklung des Verkehrsflusses insgesamt zu erstellen. Eine Überarbeitung/Neufassung des 22 Jahre alten Verkehrsentwicklungsplans für Braunschweig ist in diesem Rahmen notwendig. Die Nordstraße muss so leistungsfähig sein, um den Verkehrsfluss vom Knotenpunkt Hamburger Straße/A392 aufnehmen zu können und damit auch andere Straßen (beispielsweise den Rebenring) entlasten zu können. Momentan befinden sich mehrere Varianten in der Bürgerbeteiligung. Ihren Vorschlag sollte man mit der dahinter stehenden Expertise in diesem Verfahren gründlich prüfen und ggf. berücksichtigen.

3. Verkehrsbelastung in Watenbüttel

Eine Ortsumgehung Watenbüttel wurde für den vordringlichen Bedarf im Bundesverkehrswegeplan vorgeschlagen. Der BUND Braunschweig erkennt die prekäre Verkehrssituation in Watenbüttel an, sieht aber Möglichkeiten zu verkehrsberuhigenden Maßnahmen, ohne in das FFH-Gebiet Nördliche Okeraue einzugreifen. Umfangreiche Vorschläge wurden bereits von der Stadtverwaltung vorgeschlagen (z.B. Verkehrslenkung durch entsprechende Beschilderung auf der Autobahn), aber bisher nicht umgesetzt. Ein Bau der Ortsumgehung wie er im Bundesverkehrswegeplan dargestellt ist, würde nur zu einer Verlagerung des Verkehrs nach Veltenhof führen, ohne das eigentliche Problem zu lösen.

Wie ist die Position Ihrer Partei dazu?

Die Verkehrsbelastung in Watenbüttel kann effektiv nur durch die Verlängerung der A392 erfolgen. Ob diese an die Ernst-Böhme-Straße anschließen oder im Charakter einer Kreisstraße um Watenbüttel herumgeführt werden sollte, ist zu prüfen. Allerdings muss beim Bau soweit wie möglich die Nördliche Okeraue geschont werden. Dies kann z.B. durch große Pfeilerabstände der als Viadukt zu bauenden Trasse erfolgen. Kombiniert werden muss die Maßnahme mit einer intelligenten Verkehrssteuerung, um den Verkehr gezielt und situationsgerecht zwischen der A392 und A391 verteilen zu können.

Kreisgruppengeschäftsstelle:
Schunterstraße 17
38106 Braunschweig
Tel. 0531-15599
Internet: <http://braunschweig.bund.net>
E-Mail: info@bund-bs.de

Bankverbindung/Spendenkonto:
BUND KG BS
IBAN: DE 70 250 500 00 000 173 8723
BIC: NOLADE2HXXX

4. Baugebiete und biologische Vielfalt

In Braunschweig werden zurzeit viele Baugebiete ausgewiesen. Diese Flächen stellen Lebensräume für diverse Tier- und Pflanzenarten dar, darunter auch geschützte Arten (z.B. Fledermäuse, Tagfalter). Der BUND sieht auch bei Neuerschließungen von Brachflächen und bei der Durchführung von Wohnungsbaumaßnahmen die Möglichkeit, den Verlust an biologischer Vielfalt durch Erweiterung der Bebauungspläne hinsichtlich

Naturschutzaspekten einzuschränken. Er schlägt dafür folgende Maßnahmen vor:

- A. den Erhalt von (alten) Baum- und Heckenbeständen durch Integration in Grünflächen
- B. Fassaden- und Dachbegrünungen
- C. Installation von Fledermauskästen und Nisthilfen für Vögel, inkl. Gebäudebrüter
- D. naturnahe Gestaltung und Pflege der Grünflächen, so dass sie als Nahrungsbiotope dienen können
- E. Ausweisung von geschützten Landschaftsbestandteilen in Randbereichen von Baugebieten (z.B. Ruderalflächen oder Magerrasen auf alten Bahnflächen)

Welche der Vorschläge werden Sie bei der Genehmigung neuer Baugebiete unterstützen?

Von den genannten Vorschlägen können die Freien Demokraten die Vorschläge A, C, D und E unterstützen. Vorschlag B (vorgeschriebene Fassaden- und Dachbegrünungen) greift unserer Ansicht zu sehr in das Gestaltungsrecht der Hausbesitzer ein.

5. Baugebiete unter dem Gesichtspunkt Klimaschutz

Wo sehen Sie eine Grenze der Innenverdichtung?

Halten Sie es für vertretbar, bestehende Grünflächen oder Kleingärten zu überbauen?

Eine Innenverdichtung der Städte sehen wir als gute Möglichkeit, naturschonend Wohn- und Lebensraum für Menschen zu schaffen. Dabei sind wir noch nicht an der Grenze der Verdichtung angekommen. Bestehende Grünflächen und Kleingärten müssen dabei hinsichtlich ihrer Erhaltenswürdigkeit bewertet werden. „Grüne Inseln“ in der Stadt werden auch weiterhin wichtig sein, aber eine Nachverdichtung von beispielsweise kargen Innenhöfen befürworten wir ausnahmslos.

6. Baumschutz

Durch die Ausweisung neuer Baugebiete fielen in Braunschweig z.B. im letzten Winter zahlreiche, auch alte Bäume der Säge zum Opfer. Nachgepflanzt werden kleine und eher niedrig wachsende Arten, die die Funktion der alten Bäume hinsichtlich des Klimaschutzes, des Temperatenausgleichs und der Filterwirkung nicht annähernd ausgleichen können.

Werden Sie sich dafür einsetzen, dass Bäume in Braunschweig besser geschützt werden?

Wenn ja, welche Maßnahmen werden Sie unterstützen?

- A. Unterschutzstellung einzelner Bäume als Naturdenkmal
- B. Fördermaßnahmen wie kostenlose Beratung und Zuschüsse zur Pflege bei

Kreisgruppengeschäftsstelle:

Schunterstraße 17
38106 Braunschweig

Tel. 0531-15599

Internet: <http://braunschweig.bund.net>

E-Mail: info@bund-bs.de

Bankverbindung/Spendenkonto:

BUND KG BS

IBAN: DE 70 250 500 00 000 173 8723

BIC: NOLADE2HXXX

- Erhaltung alter Bäume
- C. Wiedereinführung einer Baumschutzsatzung
- D. Förderung von Neupflanzungen großwachsender heimischer Bäume

Haben Sie weitere Vorschläge?

Zuallererst setzen wir uns für die Wiederherstellung oder Ersatzherstellung des Baumbestandes ein, wenn dieser aus verschiedenen Gründen weichen muss. Dies gilt damit auch für großwachsende, heimische Baumarten. Bäume als Naturdenkmäler unterstützen wir ausdrücklich, auch Fördermaßnahmen zur Pflege und zum Erhalt alter Bäume können punktuell sinnvoll sein. Die Wiedereinführung einer Baumschutzsatzung in Braunschweig lehnen wir aber ab, da diese Maßnahme zu sehr in das Gestaltungsrecht der Braunschweiger eingreift, der Bedarf nicht erkennbar ist und dadurch zusätzliche Bürokratie geschaffen wird.

7. Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen

Flächen, die für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen herangezogen wurden, bieten eine hervorragende Möglichkeit, die biologische Vielfalt zu fördern. Um dieses Ziel zu erreichen, bedarf es aber geeignete Kontroll- und Pflegemaßnahmen. Viele der Flächen werden nicht oder nur in langen Abständen kontrolliert.

Setzen Sie sich für eine Verbesserung der Situation ein?

Welche Maßnahmen werden Sie in den Stadtrat einbringen? Ist die Einführung eines Monitoringsystems inkl. Maßnahmenkatalog vorgesehen, die bei Handlungsbedarf umgesetzt werden?

Kontroll- und Pflegemaßnahmen sind im angemessenen Umfang zu gewährleisten, allerdings ist eine zu hohe Frequenz dieser Tätigkeiten weder finanziell noch organisatorisch vertretbar. Eine angemessene Dokumentation inkl. Monitoring kann diesen Aufwand strukturieren und damit auf ein vertretbares Maß reduzieren.

8. Zuweisung von öffentlichen Plätzen an Zirkusse

Wie stehen Sie zur Haltung wildlebender Tiere wie Elefanten, Bären, Tigern etc. in Zirkussen?

Können Sie sich vorstellen, eine Satzung oder Ähnliches zu verabschieden, öffentliche Plätze der Stadt zukünftig nur an Zirkusunternehmen zuzuweisen, die ohne wildlebende Tiere auftreten?

Die Haltung von wildlebenden Tieren in Zirkussen kann angesichts der beengten Platzverhältnisse, der ständigen Ortwechsel und der nicht artgerechten Umgebung zu massiven tierschutzrelevanten Problemen führen. Diese ist natürlich tierartspezifisch stark unterschiedlich ausgeprägt. Tierschutzwidrige Handlungen sind konsequent zu ahnden. Dafür sind ausführliche, unangekündigte Kontrollen notwendig und auch die

Kreisgruppengeschäftsstelle:
Schunterstraße 17
38106 Braunschweig
Tel. 0531-15599
Internet: <http://braunschweig.bund.net>
E-Mail: info@bund-bs.de

Bankverbindung/Spendenkonto:
BUND KG BS
IBAN: DE 70 250 500 00 000 173 8723
BIC: NOLADE2HXXX

Sachkunde über die Tierhaltung ist zu dokumentieren. Eine strenge Kontrolle in Braunschweig, die an die Platzzuweisung gebunden ist, dient aus unserer Sicht dem Wohl der Tiere langfristig mehr, als eine bundesweit punktuelle Verbotsmaßnahme in Braunschweig.

Kreisgruppengeschäftsstelle:
Schunterstraße 17
38106 Braunschweig
Tel. 0531-15599
Internet: <http://braunschweig.bund.net>
E-Mail: info@bund-bs.de

Bankverbindung/Spendenkonto:
BUND KG BS
IBAN: DE 70 250 500 00 000 173 8723
BIC: NOLADE2HXXX